

Quadratisch, professionell, kunstvoll

Zum zehnjährigen Bestehen des Vereins Bildende Kunst stellen 50 Künstler im Dreiländermuseum aus

Von Ursula König

Lörrach. Nicht alle Besucher fanden Platz zur Eröffnung der Geburtstagsausstellung „10 im Quadrat“ des Vereins Bildende Kunst (VBK) am Sonntag im Dreiländermuseum. Mit diesem Andrang hatten die Veranstalter nicht gerechnet und zeigten sich hoch erfreut über die positive Resonanz, die der Verein in der Öffentlichkeit erfährt.

Auch Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm würdigte den kulturellen Beitrag der 119 Mitglieder als „bürger-schaftlichen Leuchtturm der Stadt“ und kündigte an, selbst dem Verein beizutreten. Warum die Stadt sich von der Villa Aichele vor zehn Jahren trennen musste – diese Erklärung beschreibt das Stadtoberhaupt als schwierig. Tatsache jedoch ist, dass die damals ge-

Blick in die Ausstellung „10 im Quadrat“ im Dreiländermuseum
Foto: Kristoff Meller



gründete Interessengemeinschaft, zum Erhalt der Villa als städtische Galerie, sich rasant vergrößerte. Aus der Interessengemeinschaft wurde später

der Verein Bildende Kunst. Die meisten Gründungsmitglieder sind heute noch aktiv, wie die Vorsitzende Marga Golz in ihrem kunstvollen Rückblick erklärte.

Zum zehnjährigen Geburtstag gab es für die 50 teilnehmenden Künstler der Ausstellung eine klare Vorgabe: Die „Zehn“ solle sich in einem quadratischen Werk widerspiegeln. Es war nicht leicht, die unterschiedlichen Arbeiten in ein stimmiges Gesamtbild zu fügen, wie Golz erklärte. So galt ihr Dank vor allem den drei Kuratorinnen Gabriele Menzer, Sigrid Schaub und Hanna Benndorf, die die ansonsten gestalterische Freiheit der Künstler, im ersten Stock des Museums, zu einem

anregenden Rundgang verbunden haben.

Bewährt hat sich das Museum als Ausstellungsort ohnehin seit langem, wie auch Heute-Bluhm erkannte: „Eine tolle Zusammenarbeit mit klarer Aufgabenteilung“. Der Blick in die Ausstellung zeigt die intensive Auseinandersetzung mit Kunst, für die der VBK steht. Und er zeigt ein weiteres Merkmal: Da ist viel Professionalität zu erkennen.

Verschiedene Ansätze und Techniken zeigen eine facettenreiche Annäherung an das Thema und verkörpern gleichzeitig die Ziele des VBK, neben abwechslungsreichen Programmen vorrangig Gruppenausstellungen mit regionalen und überregionalen

Künstlern zu ermöglichen. Vor allem die dreidimensionalen Werke mit ihren Figurengruppen lassen den Bezug zum Thema leicht erkennen. Andere Werke laden ein, genauer hinzusehen und schlagen mit mehr oder weniger leicht zu entschlüsselnden Symbolen eine Brücke zur Region oder in ein anderes Zeitalter. Als „spannende Idee, von kreativen Persönlichkeiten umgesetzt“, so Heute-Bluhm, bietet die Ausstellung reichlich Gelegenheit, verschiedene Stile zu studieren. Denn auch dafür steht der VBK: Sich nicht auf eine Kunst-richtung festzulegen.

► Die Ausstellung dauert bis zum 25. Mai. Mehr unter www.dreilaendermuseum.de



Tanja Bürgelin zeigt die Verwandlung ihrer Tochter mit Knetgummi.
Foto: Ursula König